

**Landkreis Waldshut**

**Beteiligungsbericht**

**2011**

## Inhaltsübersicht

<b>1.</b>	<b>Vorbemerkungen</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Beteiligungen des Landkreises Waldshut</b>	
<b>2.1</b>	<b>Übersicht</b>	<b>2</b>
<b>2.2</b>	<b>GWA gemeinnützige Gesellschaft mbH, Waldshut-Tiengen</b>	<b>3</b>
<b>2.3</b>	<b>GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen</b>	<b>9</b>
<b>2.4</b>	<b>AVW Abfallverwertungsgesellschaft im Landkreis Waldshut mbH, Waldshut-Tiengen</b>	<b>14</b>
<b>2.5</b>	<b>WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen</b>	<b>17</b>
<b>2.6</b>	<b>Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein, Waldshut-Tiengen</b>	<b>22</b>
<b>2.7</b>	<b>Spitäler Hochrhein GmbH</b>	<b>27</b>
<b>2.8</b>	<b>Übrige Beteiligungen</b>	<b>33</b>

# **1. Vorbemerkungen**

Gemäß § 105 Abs. 2 GemO ist zur Information des Kreistags und der Kreiseinwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mit mehr als 50% mittelbar beteiligt ist zu fertigen. Den Beteiligungsbericht 2010 hat der Kreistag in der Sitzung vom 14.12.2011 zur Kenntnis genommen.

Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen, an dem der Landkreis mit **mindestens 25% unmittelbar** beteiligt ist, folgendes darzustellen:

- **Allgemeines**
  - Gegenstand des Unternehmens
  - Beteiligungsverhältnisse
  - Besetzung der Organe
  - die Beteiligungen des Unternehmens
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**
- **Verlauf des letzten Geschäftsjahres**
  - Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
  - die Lage des Unternehmens
  - Kapitalzuführungen und -entnahmen
  - im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
    - die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
    - Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
    - die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Ist der Landkreis **unmittelbar mit weniger als 25% beteiligt**, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

- **Allgemeines**
  - Gegenstand des Unternehmens
  - Beteiligungsverhältnisse
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist gemäß § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben. Der Bericht ist an 7 Tagen öffentlich auszulegen, in der Bekanntmachung ist auf die Auslegung hinzuweisen.

Die Erstellung des Beteiligungsberichts 2010 wurde am 04. Januar 2012 öffentlich bekannt gemacht. Der Bericht lag in der Zeit vom 09. bis einschließlich 17. Januar 2012 zur Einsichtnahme aus.

Wie die folgende Übersicht zeigt, ist der Landkreis Waldshut an 12 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts unmittelbar beteiligt.

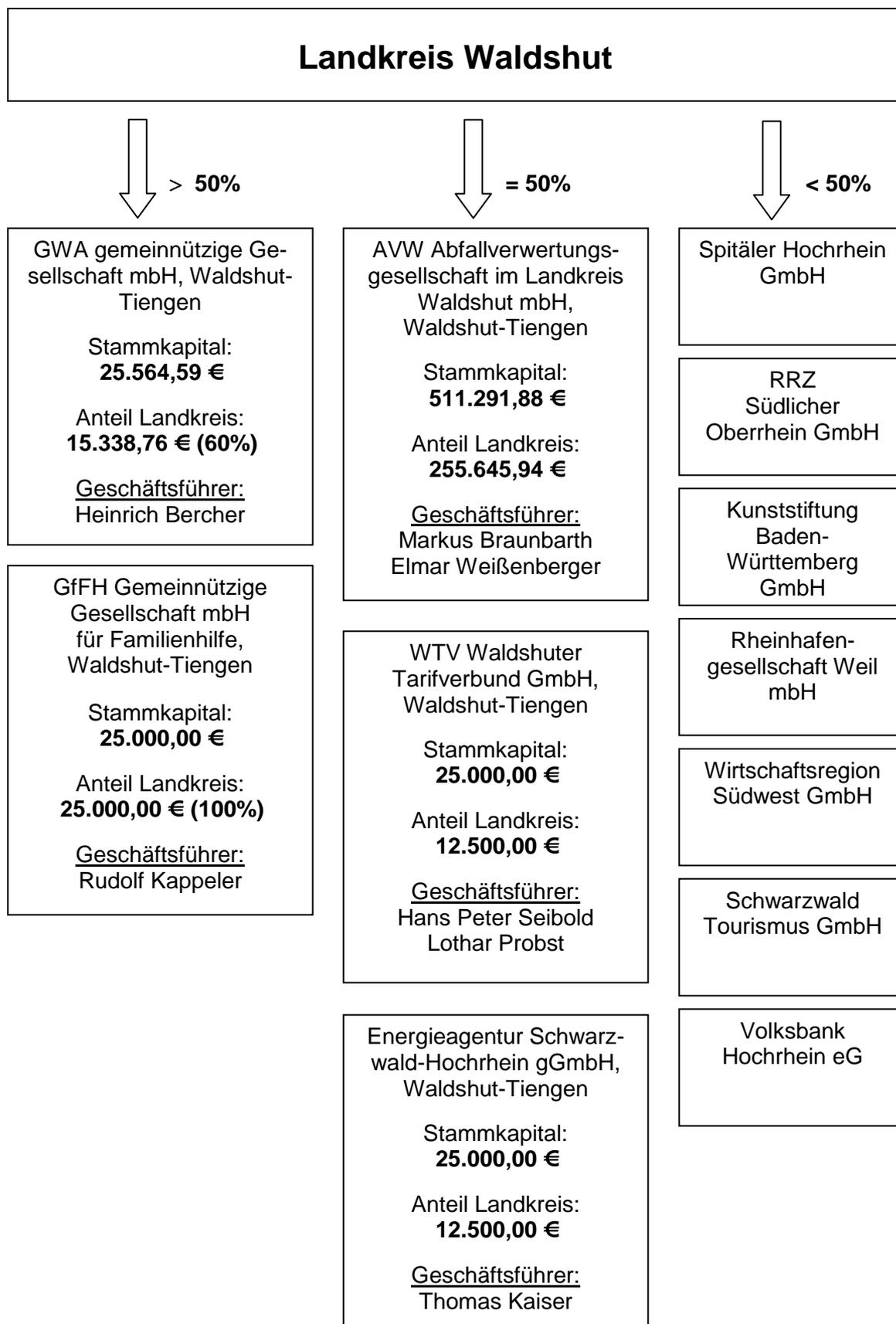
Im Jahr 2011 ist die Beteiligung an der Spitäler Hochrhein GmbH hinzugekommen. Weggefallen ist die Beteiligung an der Hegau-Bodensee-Hochrhein Klinik GmbH. Hier ist der Landkreis Waldshut zum 31.12.2010 als Gesellschafter ausgeschieden.

Bei zwei Unternehmen beträgt die Beteiligung mehr als 50% des Stammkapitals, bei drei weiteren Unternehmen genau 50%. Die restlichen Beteiligungen liegen unter 25%.

Die Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50% beteiligt ist halten keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

## 2. Beteiligungen des Landkreises Waldshut

### 2.1 Übersicht



## **2.2 GWA gGmbH, Waldshut-Tiengen**

### **2.2.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist

- Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten,
- Anbieten von Personaldienstleistungen für die regionalen Unternehmen bei Einstellung von Arbeitssuchenden,
- Bereitstellung und Vermittlung von Arbeit für erwerbsfähige Hilfeempfänger,
- Anbieten sonstiger Maßnahmen

### **2.2.2 Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €. Gesellschafter sind der Landkreis Waldshut mit 15.338,76 € (60%) und die Handwerkskammer Konstanz mit 10.225,83 € (40%).

### **2.2.3 Besetzung der Organe**

Geschäftsführer: Heinrich Bercher

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

#### Landkreis Waldshut:

Landrat Tilman Bollacher  
Kreisrätin Rita Mosel  
Kreisrätin Gabriele Schäuble  
Kreisrat Dietmar Sutter

#### Handwerkskammer Konstanz:

Präsident Bernhard Hoch  
Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner

Mitglieder des Beirats sind:

#### Für den Landkreis Waldshut:

Kreisrätin Rita Mosel  
Sozialdezernent Reinhard Hoferer (Vorsitzender)

#### Für die Handwerkskammer Konstanz:

Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner

### **2.2.4 Beteiligungen des Unternehmens**

Die GWA hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

### **2.2.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Der Landkreis ist seit 2005 für die Bearbeitung der Aufgaben nach dem SGB II in eigener Regie zuständig. Im Rahmen dieser Tätigkeit bedient er sich der GWA zur Beratung, Qua-

lifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.

## **2.2.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

### **2.2.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr**

Nach einem sehr guten Ergebnis im Vorjahr (Jahresüberschuss 85,3 T€) hat sich das Jahresergebnis im Berichtsjahr stark vermindert. Der Jahresüberschuss ist mit 11,7 T€ dennoch um 7,2 T€ höher ausgefallen, als im Wirtschaftsplan 2011 prognostiziert.

Im Jahr 2011 hat die GWA für das Jobcenter Waldshut 2.042 Einzelaufträge der Beruflichen Eingliederung mit unterschiedlicher Dauer durchgeführt. Darin enthalten sind auch 592 Vermittlungsvorschläge an die Firmenkundenbetreuer. Gegenüber dem Vorjahr (1.084 Einzelaufträge) bedeutet dies nahezu eine Verdoppelung. Im Jahresdurchschnitt wurde mit 536 (Vorjahr: 463) Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern gleichzeitig gearbeitet. Zusätzlich wurden 440 Schülerinnen und Schüler durch die Jugendberufshilfe intensiv betreut.

Bei ca. 3% Arbeitslosigkeit bewegt sich die Berufliche Eingliederung im Bereich der langjährigen Sockelarbeitslosigkeit mit hoher Dichte an Vermittlungshemmnissen. Unter Berücksichtigung aller Auftragszuweisungen sank daher die Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt von 21,3% im Vorjahr auf 13,6%. Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche die Maßnahme nicht vorzeitig abgebrochen haben ist die Eingliederungsquote gut doppelt so hoch bei 26,2%.

In der Jugendberufshilfe hat die Zahl der intensiv betreuten Schülerinnen und Schüler von 421 auf 440 zugenommen. Davon konnten 43,2% in Arbeit oder Ausbildung vermittelt werden, 38,9% fanden einen weiterführenden schulischen Anschluss,

### **2.2.6.2 Lage des Unternehmens**

Nach Feststellung des Bilanzprüfers war die finanzielle Lage der Gesellschaft zum Ende des Berichtsjahrs zufriedenstellend.

Die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen war jederzeit gewährleistet.

### **2.2.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen**

Im Geschäftsjahr wurden weder Kapitalzuführungen noch –entnahmen vorgenommen.

## **2.2.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

### **2.2.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr durchschnittlich 64,50 (Vorjahr 48,50) Arbeitnehmer beschäftigt. Sie teilen sich auf in

- Gewerbliche Arbeitnehmer:
  - Teilnehmer AZA /TFL 6,00 (Vorjahr: 3,00)
  - Personalserviceagentur 28,50 (Vorjahr: 17,50)
- Stammpersonal 30,00 (Vorjahr: 28,00).

## 2.2.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt einige ausgewählte Kennzahlen zu Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich mit den Vorjahreswerten:

	2011	2010	Veränderung in T€
<b>Vermögenslage:</b>			
<b><u>Anlagenintensität</u></b>			
Anlagevermögen	88.541	87.225	1,3
Gesamtvermögen	650.203	695.161	-45,0
<b>Anlagenintensität in %</b>	<b>13,62</b>	<b>12,55</b>	
Investitionssumme	33.312	68.603	-35,3
<b>Finanzlage:</b>			
<b><u>Eigenkapitalquote:</u></b>			
Eigenkapital	314.361	302.617	11,7
Gesamtkapital	650.203	695.161	-45,0
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>48,35</b>	<b>43,53</b>	
<b><u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u></b>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	554.520	594.688	-40,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	50.142	51.795	-1,7
<b>Liquiditätsüberschuss</b>	<b>504.378</b>	<b>542.894</b>	
<b>Deckungsgrad in %</b>	<b>1106%</b>	<b>1148%</b>	
<b>Ertragslage:</b>			
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.744	85.331	-73,6
Umsatzerlöse	1.923.114	1.621.100	302,0
<b>Umsatzrentabilität in %</b>	<b>0,61</b>	<b>5,26</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.744	85.331	-73,6
Eigenkapital	314.361	302.617	11,7
<b>Eigenkapitalrentabilität in %</b>	<b>3,74</b>	<b>28,20</b>	
<b><u>Cash-Flow in T€</u></b>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	11,7	85,3	-0,1
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	32,0	22,0	0,0
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-5,1	13,9	0,0
- nicht einnahmewirksame Erträge	0,0	0,0	0,0
in T€	<b>38,6</b>	<b>121,2</b>	<b>104,1</b>
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>			
<b><u>Umsatz je Mitarbeiter</u></b>			
Umsatzerlöse	1.923.114	1.621.100	171.585,7
Anzahl Mitarbeiter	48,50	48,50	-14,8
<b>Umsatzerlöse pro Mitarbeiter</b>	<b>39.652</b>	<b>33.425</b>	<b>12.298,3</b>
<b><u>Personalkostenintensität</u></b>			
Personalkosten	1.415.952	1.415.952	-161.926,2
Gesamtaufwand	1.776.108	1.776.108	-179.267,9
<b>Personalkostenintensität in %</b>	<b>79,72</b>	<b>79,72</b>	

### **2.2.7.3 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung und des Beirates**

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

Anlage 1: Bilanz

<b>Bilanz per 31.12.2011</b>			
<b>GWA gGmbH</b>			
<b>Aktiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. entgeltlich erworbene Software	2.613,00		4,0
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>85.928,00</u>	88.541,00	83,2
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.500,00		2,5
2. fertige und unfertige Erzeugnisse	0,00	2.500,00	4,8
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.988,34		44,5
2. Forderungen gegen Gesellschafter	7.908,60		6,4
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>128.223,69</u>	167.120,63	65,5
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks</i>			
		387.399,69	478,3
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		4.641,68	6,0
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b><u>650.203,00</u></b>	<b><u>695,2</u></b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.564,59		25,6
<i>II. Kapitalrücklage</i>	3.885,82		3,9
<i>III. Andere Gewinnrücklage</i>	150.000,00		150,0
<i>IV. Bilanzgewinn</i>	<u>134.910,18</u>	314.360,59	123,2
<b>B. Rückstellungen</b>			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>		135.700,00	140,8
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.752,22		20,5
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	150.000,00		200,0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>38.390,19</u>	200.142,41	31,2
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b><u>650.203,00</u></b>	<b><u>695,2</u></b>

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011</b>			
<b>GWA gGmbH</b>			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.923.114,24	1.621,1
2. Bestandveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-4.793,00	1,4
3. Sonstige betriebliche Erträge		159.684,27	237,3
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh- und Betriebsstoffe	-48.100,62		-52,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-49.227,99	-97.328,61	-31,4
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.308.794,50		-1.131,1
b) soziale Abgaben	-318.924,01	-1.627.718,51	-284,9
6. Abschreibungen auf Sachanlagen		-31.995,65	-22,0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-307.619,08	-252,6
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.285,57	1,7
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,0
10. Sonstige Steuern		-2.885,45	-1,9
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>11.743,78</b>	<b>-1,9</b>

## **2.3 GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen**

### **2.3.1 Gegenstand des Unternehmens**

Die Gesellschaft hat den Zweck der Gewinnung, Ausbildung und Vermittlung von Familienhelferinnen und -helfern sowie Erziehungshelferinnen und -helfern nach §§ 27, 30 und 31 SGB VIII, Kinder- und Jugendhilferecht, für den Landkreis Waldshut. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Auswahl und Schulung der Bewerberinnen und Bewerber, Qualifizierung, Fortbildung und Begleitung während der Einsätze sowie durch die Übernahme der vom Landkreis Waldshut im Rahmen des KJHG für erforderlich gehaltenen Einsätze der sozialpädagogischen Familienhilfe.

### **2.3.2 Beteiligungsverhältnisse**

Die GfFH wurde mit notarieller Urkunde vom 05.11.2001 gegründet. Der Landkreis Waldshut ist alleiniger Gesellschafter mit einer Stammeinlage von 25.000 €.

### **2.3.3 Besetzung der Organe**

Alleiniger Geschäftsführer ist seit Gründung der Gesellschaft Herr Rudolf Kappeler.

Der Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Reinhard Hoferer, Sozialdezernent  
Kreisrätin Karin Rehbock-Zureich  
Kreisrätin Rita Mosel  
Kreisrat Josef Klein

Mitglieder des Beirats sind:

Ulrich Friedlmeier, Leiter des Kreisjugendamts (Vorsitzender)  
Kreisrätin Rita Mosel  
Martin Riegraf, Geschäftsführer des Caritasverbandes Hochrhein

### **2.3.4 Beteiligungen des Unternehmens**

Die GfFH hält zwei Anteile zu je 50 € am Stammkapital des Badischen Gemeindeversicherungsverbands.

### **2.3.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Der Landkreis Waldshut bedient sich der Leistungen der GfFH zur Erfüllung seiner ihm aus dem SGB VIII erwachsenden gesetzlichen Verpflichtungen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nach § 105 Abs. 2 Buchst. b) GemO ist somit gegeben.

### **2.3.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

#### **2.3.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Die Gesamtaufwand der Gesellschaft betrug im Berichtsjahr 1.587,5 T€ (Vorjahr:

1.503,7 T€). Das Ergebnis weist gegenüber dem Planansatz einen Mehrbedarf von weniger als 1% aus.

Diesem Aufwand stehen Einnahmen in gleicher Höhe gegenüber. Einnahmen erzielt die GmbH aus Rechnungen, die fallbezogen gegenüber dem Jugendamt als Auftraggeber ausgestellt werden.

Insgesamt wurden in 288 Einzelfällen Hilfen nach dem Sozialgesetzbuch Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) geleistet. Davon entfallen auf

- Erziehungsbeistandschaften nach § 30 49 Fälle
- Sozialpädagogische Erziehungshilfen nach § 31 223 Fälle
- Eingliederungshilfe nach § 35a 16 Fälle

Hinzu kommen 1.406 Fachleistungsstunden Soziale Gruppenarbeit. In diesem Bereich wurden in zwei Gruppen Kinder gemeinsam betreut, für die ansonsten eine individuelle Einzelfallhilfen zu leisten wäre.

### 2.3.6.2 Lage des Unternehmens

Die Anzahl der Fälle an Sozialpädagogischer Familienhilfe in der aktuellen Höhe ist nach Angaben der Geschäftsführung auch in Zukunft zu erwarten. Größere Risiken sind nicht erkennbar, da der Gesellschafter Landkreis Waldshut die Übernahme der Kosten dieser Pflichtleistung in tatsächlicher Höhe gewährleistet.

### 2.3.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es weder Kapitalzuführungen noch –entnahmen.

### 2.3.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

#### 2.3.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

In analoger Anwendung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr 66,00 Mitarbeiterinnen (Vorjahr 69,00) beschäftigt:

	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Familienhelferinnen	63,00	66,00
Verwaltungsangestellte	3,00	3,00

#### 2.3.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>Veränderung in T€</b>
<b>Vermögenslage:</b>			
<b>Anlagenintensität</b>			
Anlagevermögen	14.065	8.802	5.263
Gesamtkapital	121.813	258.115	-136.301
<b>Anlageintensität in %</b>	<b>11,55</b>	<b>3,41</b>	
Investitionssumme	10.790	400	10.390

	2011	2010	Veränderung in T€
<b>Finanzlage:</b>			
<b><u>Eigenkapitalquote:</u></b>			
Eigenkapital	25.000	25.000	0
Gesamtkapital	121.813	258.115	-136.302
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>20,52</b>	<b>9,69</b>	
<b><u>Cash-Flow in T€</u></b>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	0,0	0,0	0
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	4,8	3,8	1
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	1,3	9,9	-9
+ sonstige zahlungsunwirks. Aufwendungen /Erträge	0,2	0,0	
in T€	<b>6,3</b>	<b>13,7</b>	<b>-7</b>
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>			
<b><u>Umsatz je Mitarbeiter</u></b>			
Umsatzerlöse	1.572.689	1.485.420	87.270
Anzahl Mitarbeiter	66,00	69,00	-3
<b>Umsatzerlöse pro Mitarbeiter</b>	<b>23.829</b>	<b>21.528</b>	<b>2.301</b>

### 2.3.7.3 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung und des Beirates

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

Anlage 1: Bilanz

<b>Bilanz per 31.12.2011</b>			
<b>GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe</b>			
<b>Aktiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Software	1.159,00		2,2
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.906,00		6,5
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Beteiligungen	0,00	14.065,00	0,1
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	5.895,02		14,3
2. Sonstige Vermögensgegenstände	774,68	6.669,70	4,3
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>			
		94.221,81	224,2
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		6.856,75	6,5
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>121.813,26</b>	<b>258,1</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
- Jahresüberschuss	25.000,00		25,0
	0,00	25.000,00	0,0
<b>B. Rückstellungen</b>			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>			
		52.550,00	51,3
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	6.371,97		1,4
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
	14.502,49		26,8
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	23.388,80	44.263,26	23,0
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		0,00	130,7
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>121.813,26</b>	<b>258,1</b>

**Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung**

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011</b>			
<b>GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe</b>			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.572.689,45	1.485,4
2. Sonstige betriebliche Erträge		556,96	0,0
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.087.990,97		1.025,0
b) soziale Abgaben	<u>367.513,16</u>	1.455.504,13	353,0
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		4.793,57	3,8
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		114.176,99	104,5
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.228,28	0,9
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,0</u></b>

## **2.4 AVW Abfallverwertungsgesellschaft im Landkreis Waldshut mbH i. L., Waldshut-Tiengen**

Die AVW GmbH wurde im Laufe des Jahres 2011 aufgelöst. Zum Ende des letzten Geschäftsjahres 2011 wurde eine Liquidationsschlussbilanz aufgestellt, aus der die Abwicklung aller Aktiv- und Passivpositionen sowie die Ausschüttung der Gesellschaftsanteile und des Gewinnvortrags aus Vorjahren an die Gesellschafter hervorgeht. Auf den Abdruck der Liquidationsschlussbilanz als Anlage wird verzichtet. Alle Bilanzpositionen sind abgewickelt, die Bilanzsumme ist „0“.

### **2.4.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens war die Planung, der Bau und der Betrieb von eigenen Verwertungs- und Behandlungsanlagen für die im Landkreis Waldshut anfallenden Abfälle und die Behandlung von Stoffen, für die gesetzliche Entsorgungspflichten im Sinne des § 14 Abfallgesetz bestehen.

### **2.4.2 Beteiligungsverhältnisse**

Gesellschafter waren zu jeweils 50% Prozent der Landkreis Waldshut und die Alba Süd Limited & Co. KG. Nach dem Gesellschaftsvertrag vom 02.07.1992 betrug das Stammkapital 511.291,88 €. Zum Zeitpunkt der Liquidation war das Stammkapital noch nicht voll eingezahlt und noch nicht eingefordert. Beide Gesellschafter hatten jeweils 63.911,49 € eingezahlt.

### **2.4.3 Besetzung der Organe**

Die Geschäftsführung setzte sich wie folgt zusammen:

Markus Braunbarth  
Elmar Weißenberger

Gemäß Gesellschaftsvertrag hatte die Gesellschaft einen Verwaltungsrat zur Überwachung und Beratung der Geschäftsführer. Dem Verwaltungsrat gehörten an:

Jeanette Winter  
Carsten Strenger  
Frank Pickenhagen  
Hermann Holstein

Landrat Tilman Bollacher  
Dezernentin Sabine Schimkat  
Kreisrat Martin Benz  
Kreisrat Markus Wehrle

### **2.4.4 Beteiligungen des Unternehmens**

Die AVW hielt keine Beteiligung an anderen Unternehmen.

### **2.4.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Gesellschaft wurde gegründet, um in der Abfallentsorgung, insbesondere im Bereich der Wertstoffeffassung, weiterhin Einfluss ausüben zu können. Die nahtlose Integration des Dualen Systems Deutschland (DSD) in das bisherige bewährte Wertstofffassungssystem (Recyclinghöfe, Wertstoffstationen, getrennte Wertstoffsammlungen) war dadurch gewährleistet.

## **2.4.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

### **2.4.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr**

Die Gewinn- und Verlustrechnung der AVW wies zum Ende des Geschäftsjahres 2011 einen Jahresfehlbetrag von 19.590,18 € aus.

Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus Vorjahren und dem Gesellschaftskapital ergab sich ein Ausschüttungsbetrag von 712.000 €, der je zur Hälfte an die beiden Gesellschafter ausgeschüttet wurde.

### **2.4.6.2 Kapitalzuführungen und –entnahmen**

Im Geschäftsjahr gab es weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen.

## **2.4.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

### **2.4.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft beschäftigte keine eigenen Mitarbeiter. Die technischen und kaufmännischen Funktionen wurden durch Mitarbeiter der Gesellschafter wahrgenommen und durch Geschäftsbesorgungsverträge verrechnet.

### **2.4.7.2 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates**

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

**Anlage 1:** Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011</b>			
<b>AWW Abfallverwertungsgesellschaft im Landkreis Waldshut</b>			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		-535,42	956,7
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.582,96	12,2
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-230,85	658,1
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.645,00		4,9
b) Soziale Abgaben	646,65	4.291,65	0,9
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		0,00	53,5
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		17.800,22	111,3
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.868,43	0,5
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,0
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-18.945,05</b>	<b>140,8</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		645,13	38,3
<b>11. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)</b>		<b>-19.590,18</b>	<b>102,5</b>
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		603.766,93	581,3
14. Ausschüttung		584.176,75	80,0
<b>15. Bilanzgewinn</b>		<b>0,00</b>	<b>603,8</b>

## **2.5 WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen**

### **2.5.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages die verstärkte Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis und die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschafter auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Waldshut, insbesondere

- die Betreuung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Tarifsystems,
- die Durchführung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Verfahrens für die Abrechnung der Fahrgeldeinnahmen und der auf die Fahrgelder bezahlten Zuschüsse sowie die Abrechnung mit den Verkehrsunternehmensgesellschaften,
- die Konzeption und Durchführung von Werbe- und Marketingmaßnahmen,
- der Vertrieb des WTV-Abonnement-Angebots.

### **2.5.2 Beteiligungsverhältnisse**

Gesellschafter der WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH sind:

	%	Stammkapital in €
Landkreis Waldshut	50	12.500
SBG SüdbadenBus GmbH, Freiburg	20	5.000
DB Regio AG, Frankfurt	20	5.000
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	5	1.250
Stadt Laufenburg (Baden)	<u>5</u>	<u>1.250</u>
	100	25.000

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

### **2.5.3 Besetzung der Organe**

Zu gemeinsam vertretungsberechtigten Geschäftsführern sind bestellt:

Hans-Peter Seibold  
Lothar Probst, Landratsamt Waldshut

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Simone Stahl, SüdbadenBus GmbH, Vorsitzende  
Ingo Husemann, Landratsamt Waldshut, stellvertretender Vorsitzender  
Jürgen Meißner, DB Regio AG  
Karl Ernst Wolf, Siegfried Pflüger, Stadtwerke Bad Säckingen GmbH  
Ulrich Krieger, Michael Henninger, Hubert Mutter, Stadt Laufenburg (Baden)

### **2.5.4 Beteiligungen des Unternehmens**

Der WTV hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

### **2.5.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Der WTV fördert vertragsgemäß den öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Waldshut. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.

## 2.5.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

### 2.5.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Jahresfehlbetrag von 6,8 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 4,5 T€) erwirtschaftet. Dem steht ein Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von 64,2 T€ (Vorjahr: 68,7 T€) gegenüber. Ursächlich für den Jahresfehlbetrag ist vor allem der durch die Übernahme neuer Aufgaben gestiegene Personalaufwand. Insgesamt wurden 13.678.246 Fahrgäste befördert. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 0,8%.

### 2.5.6.2 Lage des Unternehmens

Die Finanzierung des WTV durch das Land Baden-Württemberg und den Landkreis Waldshut ist durch den Abschluss von Folgeverträgen bis Ende 2013 gesichert.

Die gesetzlichen Ausgleichsleistungen nach § 45a Personenbeförderungsgesetz sind bis 2011 pauschaliert. Inzwischen liegt die Vereinbarung über die Weiterführung der Pauschalierung mit dem Ministerium für Verkehr und Infrastruktur vor. Der WTV wird diese Vereinbarung nach Zustimmung durch die Gesellschafter unterzeichnen.

Die Gesellschaft kann damit für 2012 und 2013 mit konstanten Leistungen des Landes rechnen, was erheblich zur Ergebnisstabilität und zur Planungssicherheit beitragen wird.

Die durch den Geburtenrückgang rückläufigen Schülerzahlen stellen auch weiterhin einen Unsicherheitsfaktor für die zukünftige Entwicklung dar. Die prognostizierte Abnahme für den Landkreis Waldshut liegt nach statistischen Berechnungen in den nächsten Jahren bei 2 – 2,5%.

### 2.5.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen

## 2.5.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

### 2.5.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Außer den beiden Geschäftsführern waren 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 3), davon eine Teilzeiterkraft beschäftigt.

### 2.5.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2011	2010	Veränderung in T€
<b>Vermögenslage:</b>			
<b>Anlagenintensität</b>			
Anlagevermögen	62.775	56.415	6,4
Gesamtkapital	2.574.648	2.423.199	151,4
<b>Anlagenintensität in %</b>	<b>2,44</b>	<b>2,33</b>	
Investitionssumme	13.978	33.769	-19,8

	2011	2010	Veränderung in T€
<b>Finanzlage:</b>			
<b><u>Eigenkapitalquote:</u></b>			
Eigenkapital	82.403	89.211	-6,8
Gesamtkapital	2.574.648	2.423.199	151,4
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>3,20</b>	<b>3,68</b>	
<b>Ertragslage:</b>			
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-6.807	-4.527	-2,3
Sonstige betriebliche Erträge	608.821	408.438	200,4
<b>Umsatzrentabilität in %</b>	<b>-1,12</b>	<b>-1,11</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-6.807	-4.527	-2,3
Eigenkapital	82.403	89.211	-6,8
<b>Eigenkapitalrentabilität in %</b>	<b>-8,26</b>	<b>-5,07</b>	
<b><u>Cash-Flow in T€</u></b>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	-7,0	-5,0	-2
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	8	10	-2
- Auflösung des Sonderpostens für Investitionen	-1	-1	0
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-3	3	-6
+/- Ab- oder Zunahme der Forderungen	467	-604	1.071
+/- Ab- oder Zunahme der Verbindlichkeiten	163	303	-140
in T€	<b>627,0</b>	<b>-294,0</b>	<b>921</b>

### 2.5.7.3 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

Anlage 1: Bilanz

<b>Bilanz per 31.12.2011</b>			
<b>WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH</b>			
<b>Aktiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
geleistete Anzahlungen	6.274,63		0,0
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>56.500,00</u>	62.774,63	56,4
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	401.616,54		290,4
2. Forderungen gegen Gesellschafter	66.166,52		637,1
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.957,76</u>	470.740,82	10,9
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		<u>2.041.132,14</u>	1.428,3
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b><u>2.574.647,59</u></b>	<b><u>2.423,2</u></b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
	25.000,00		25,0
<i>II. Gewinnvortrag</i>			
	64.210,79		68,7
<i>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>			
	<u>-6.807,39</u>	82.403,40	-4,5
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>			
		308,87	0,9
<b>C. Rückstellungen</b>			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>			
		22.500,00	25,5
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Erhaltene Anzahlungen			
	3.495,33		0,0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	284.516,01		102,5
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
	2.178.681,98		2.202,9
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	<u>2.742,00</u>	2.469.435,32	2,2
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b><u>2.574.647,59</u></b>	<b><u>2.423,2</u></b>

**Anlage 2:** Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011</b>			
<b>WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH</b>			
	€	€	Vorjahr T€
1. Erhaltene Zuschüsse/ Fahrgelder abzüglich	10.547.504,39		10.297,9
2 Weitergeleitete Zuschüsse / Fahrgelder	-10.547.504,39	0,00	-10.297,9
3 Sonstige betriebliche Erträge		608.820,83	408,4
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-114.978,18		-103,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-25.342,61	-140.320,79	-21,9
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen abzüglich	-7.617,96		-9,5
Auflösung von Sonderposten für Investitions- zuschüsse zum Anlagevermögen	547,30	-7.070,66	0,4
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-474.327,06	287,8
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.089,70	8,7
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-6.807,98	-5,2
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,59	0,7
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>-6.807,39</b>	<b>-4,5</b>

## **2.6 Energieagentur Schwarzwald – Hochrhein gGmbH**

### **2.6.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Verbreitung des Wissens über Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens
- Wert- und anbieterneutrale Beratung von Bürgern, Handwerk, Handel, Industrie und Kommunen über konkrete Handlungsmöglichkeiten
- Energiediagnosen für private und öffentliche Gebäude
- Erstberatung von Bürgern zum Abbau bestehender Hemmschwellen
- Teilnahme an regionalen Aktionen zum Thema Energie
- Die Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Beratungsniveaus auch vor Ort in den Gemeinden des Landkreises Waldshut
- Dokumentation der Beratungen und der auf der Basis der Beratungen durchgeführten Maßnahmen
- Initiierung, Begleitung und Durchführung von Projekten mit dem Ziel der Steigerung der Energieeffizienz

### **2.6.2 Beteiligungsverhältnisse**

Die Gesellschaft wurde am 16.11.2010 gegründet. Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Gemäß Beschluss des Kreistags vom 10.11.2010 hat der Landkreis einen Anteil von 50% (12.500 €) am Stammkapital übernommen.

Die Kreishandwerkerschaft Waldshut ist ebenfalls mit 50% beteiligt.

### **2.6.3 Besetzung der Organe**

Zum Geschäftsführer ist bestellt: Thomas Kaiser, Waldshut-Tiengen

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Thomas Kaiser für die Kreishandwerkerschaft Waldshut

Landrat Tilman Bollacher für den Landkreis Waldshut

### **2.6.4 Beteiligungen des Unternehmens**

Die Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

### **2.6.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein gGmbH ist Ansprechpartner für Projekte zur Energieeinsparung, zur umweltgerechten Energieanwendung und -erzeugung, sowie für regenerative Energien im Landkreis Waldshut. Sie berät neben Hausbesitzern, Gewerbetreibenden und Unternehmen auch Kommunalverwaltungen und andere Körperschaften.

### **2.6.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

#### **2.6.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr**

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Jahresüberschuss von 16.785,90 € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 9.217,57 €) erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr von 84,40 € auf 129.784,10 erhöht.

## 2.6.6.2 Lage des Unternehmens

Der cash-flow der Energieagentur erreicht im Berichtsjahr einen Wert von 19.841,37 € (Vorjahr -9.241,71 €). Zusammen mit dem erzielten Jahresüberschuss erscheint die finanzielle Lage des Unternehmens gesichert.

## 2.6.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen

## 2.6.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

### 2.6.7.1 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Vergleich der nachfolgend abgedruckten Kennzahlen des Geschäftsjahres 2011 mit den Vorjahreszahlen ist nur sehr eingeschränkt möglich, da die Gesellschaft erst im Lauf des Jahres 2010 gegründet wurde.

	2011	2010	Veränderung in T€
<b>Vermögenslage:</b>			
<b><u>Anlagenintensität</u></b>			
Anlagevermögen	7.349	3.481,00	3,9
Gesamtkapital	72.824	23.189,38	49,6
<b>Anlagenintensität in %</b>	<b>10,09</b>	<b>15,01</b>	
	6.949	0,00	6,9
<b>Finanzlage:</b>			
<b><u>Eigenkapitalquote:</u></b>			
Eigenkapital	41.786	15.782,43	26,0
Gesamtkapital	72.824	23.189,38	49,6
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>57,38</b>	<b>68,06</b>	
<b>Ertragslage:</b>			
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16.786	-9.218	26,0
Umsatzerlöse	110.142	85	110,1
<b>Umsatzrentabilität in %</b>	<b>15,24</b>	<b>-10.869,78</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16.786	-9.218	26,0
Eigenkapital	41.786	15.782	26,0
<b>Eigenkapitalrentabilität in %</b>	<b>40,17</b>	<b>-58,40</b>	
<b><u>Cash-Flow in T€</u></b>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	16,8	-9,2	26
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	3,1	0	3
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	0	0	0
<b>Cash-Flow in T€</b>	<b>19,9</b>	<b>-9,2</b>	<b>29</b>

### **2.6.7.2 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung**

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

Anlage 1: Bilanz

<b>Bilanz per 31.12.2011</b>			
<b>Energieagentur Schwarzwald Hochrhein gGmbH</b>			
<b>Aktiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	3.600,00	3.600,00	0,0
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. technische Anlagen und Maschinen	1.503,00		1,6
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.246,00	3.749,00	1,9
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Vorräte</i>			
1. In Arbeit befindliche Aufträge	7.175,00	7.175,00	0,0
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.096,83		0,0
2. Sonstige Vermögensgegenstände	261,73		0,8
3. Umsatzsteuerforderung	3.314,85	24.673,41	0,0
<i>III. Flüssige Mittel</i>			
1. Kassenbestand	30,23		0,0
2. Guthaben bei Kreditinstituten	24.244,58	24.274,81	18,7
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	134,20	134,20	0,1
<b>Sonstige Aktiva</b>			
Verlustvortrag vor Verwendung	9.217,57 €	9.217,57 €	0,0
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>72.823,99</b>	<b>23,2</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.000,00		25,0
<i>II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>	16.785,90	41.785,90	-9,2
<b>B. Rückstellungen</b>			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>		2.953,00	2,0
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.821,69		2,6
2. Sonstige Verbindlichkeiten	7.263,40	28.085,09	2,8
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>72.823,99</b>	<b>23,2</b>

**Anlage 2:** Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011</b>			
<b>Energieagentur Schwarzwald Hochrhein gmbH</b>			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		110.141,74	0,1
2. Erhöhung des Bestands in Ausführung befindlicher Aufträge		7.175,00	0,0
3. Sonstige betriebliche Erträge		0,00	0,0
4. Materialaufwand		-1.208,84	0,0
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-50.614,00		-4,2
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.806,44	-61.420,44	-0,8
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.080,53	-0,1
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-34.846,09	-4,2
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		33,96	0,0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		16.794,80	0,0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-8,90	0
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>16.785,90</b>	<b>-9,2</b>

## **2.7 Spitäler Hochrhein GmbH**

Der Landkreis Waldshut ist zum 31. Dezember 2010 als Gesellschafter aus der Hegau-Bodensee-Hochrhein Kliniken GmbH (HBH) ausgetreten. In der Auseinandersetzungsvereinbarung wurde festgelegt, dass das Krankenhaus Loreto in Stühlingen aufgrund seiner engen Integration in die HBH, seiner geringen Planbettenzahl und seiner Portalfunktion für die übrigen Standorte der HBH in der Klinikorganisation der HBH verbleiben soll. Die Vermögenswerte des Krankenhauses Bad Säckingen wurden zum 31. Dezember 2010 aus der HBH herausgelöst und auf die am 26. November 2010 gegründete Spital Bad Säckingen GmbH, eine 100%ige Gesellschaft des Landkreises Waldshut übertragen.

Parallel dazu wurden mit dem Spitalfonds Waldshut und der Spital Waldshut GmbH Verhandlungen aufgenommen mit dem Ziel eines Zusammenschlusses der Spital Bad Säckingen GmbH mit der Spital Waldshut GmbH.

Der Verschmelzungsvertrag zwischen der Spital Waldshut GmbH, deren alleinige Gesellschafterin Spitalfonds Waldshut, Stiftung des öffentlichen Rechts, Waldshut-Tiengen, und der Spital Bad Säckingen GmbH sowie deren alleinigem Gesellschafter Landkreis Waldshut wurde am 14. Dezember 2010 abgeschlossen.

Die Verschmelzung wurde am 29. Juni 2011 vollzogen, die neue Gesellschaft firmiert unter dem Namen „Spitäler Hochrhein GmbH“.

### **2.7.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Krankenhäusern und anderen sozialen Einrichtungen. Die Betriebe sollen der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Geschlecht, Konfession oder Wohnsitz nach Maßgabe ihrer allgemeinen Vertragsbedingungen dienen.

### **2.7.2 Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital beträgt 83.334 € und ist vollständig eingezahlt. Gesellschafter sind der Spitalfonds Waldshut, Stiftung des öffentlichen Rechts, Waldshut-Tiengen mit 60% (50.000 €) und der Landkreis Waldshut mit 40% (33.334 €).

### **2.7.3 Besetzung der Organe**

Die Gesellschafter werden in der Verbandsversammlung vertreten durch:

#### Spitalfonds Waldshut:

Oberbürgermeister Martin Albers  
Gemeinderätin Sylvia Döbele  
Gemeinderat Gerd Jacobshagen  
Gemeinderätin Rita Mosel  
Gemeinderätin Petra Thyen  
Gemeinderat Dieter Zauft

#### Landkreis Waldshut:

Landrat Tilman Bollacher  
Kreisrat Dr. Rainer Kaskel  
Kreisrat Dietmar Sutter  
Kreisrat Peter Weiß

### **2.7.4 Beteiligungen des Unternehmens**

Die Spitäler Hochrhein GmbH hält 100%ige Beteiligungen an zwei Tochtergesellschaften, und zwar an der

- Medicum Waldshut-Tiengen GmbH, Waldshut-Tiengen und an der
- SpitalServe GmbH, Waldshut-Tiengen

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wird nach § 290 Abs. 5 HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Danach kann auf die Einbeziehung einer Gesellschaft in den Konzernabschluss verzichtet werden, wenn diese für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist.

## **2.7.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Gesellschaft betreibt jeweils ein Krankenhaus in Waldshut und in Bad Säckingen. Sie übernimmt damit für den Landkreis die Verpflichtung nach § 3 Landeskrankenhausgesetz zur bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung.

## **2.7.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

### **2.7.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr**

Fusionsbedingt sind die Erlöse der Spitäler Hochrhein GmbH durch die Aufnahme des Spitals Bad Säckingen deutlich angestiegen. Vergleiche mit dem Vorjahr sind auf Grund mangelnder Aussagekraft und Vergleichbarkeit kaum möglich.

Insgesamt steigen die Erlöse auf 52.893 T€, davon sind 43.102 T€ stationäre Erlöse. Weitere relevante Erlösbereiche sind die Erlöse aus Wahlleistungen mit 2.336 T€, die Erlöse aus sonstigen betrieblichen Erträgen mit 4.512 T€ sowie die Erlöse aus ambulanten Leistungen von 2.285 T€.

Auch die Aufwendungen sind deutlich angestiegen, insbesondere die Personalkosten auf 35.429 T€ und die Materialkosten auf 10.998 T€.

Das Jahresergebnis 2011 der Spitäler Hochrhein GmbH beträgt -1.401.724,46 €. Es setzt sich wie folgt aus den Einzelergebnissen der beiden Spitäler zusammen:

Spital Waldshut	+1.471.017,58 €
Spital Bad Säckingen	-2.872.742,04 €

Beim Spital Bad Säckingen ist zu beachten, dass im Jahresergebnis ein fusionsbedingter Verschmelzungsverlust von 1.961.430,77 € enthalten ist.

Die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel betragen zum Ende des Geschäftsjahrs 11.082 T€. Ein Teil davon ist zweckgebunden für die Sanierung des Spitals Bad Säckingen.

### **2.7.6.2 Lage des Unternehmens**

Die Geschäftsführung sieht in der Fusion der beiden Krankenhäuser eine wesentliche Chance für die Weiterentwicklung der Spitäler Hochrhein GmbH. Der Wegfall gegenseitiger Konkurrenz und die sich durch die zukünftige Zusammenarbeit ergebenden Synergieeffekte wirken sich positiv auf die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft aus.

Die Geschäftsführung geht in ihrem Lagebericht davon aus, dass die Spitäler Hochrhein GmbH bei den aktuellen Rahmenbedingungen ab 2014 ein positives Jahresergebnis erzielen wird.

Die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

### **2.7.2.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen**

Das Stammkapital wurde im Jahr 2011 aufgebracht. Die Anteile der beiden Gesellschafter sind weiter oben dargestellt, Änderungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

### **2.7.2.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

#### **2.7.2.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt waren neben dem Geschäftsführer 689 Arbeitnehmer bzw. umgerechnet 569 Vollzeitkräfte und 114 Auszubildende beschäftigt. Aussagekräftige Zahlen des Vorjahres liegen nicht vor.

#### **2.7.2.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Wegen der mit der Fusion der beiden Krankenhäuser zusammenhängenden außerordentlichen Finanzvorgänge wird auf die Darstellung von Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2011 verzichtet.

#### **2.7.2.7.3 Gesamtbezüge der Geschäftsführer**

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der Geschäftsführung feststellen lassen.

**Anlage 1: Bilanz**

<b>Bilanz per 31.12.2011</b>			
<b>Spitäler Hochrhein GmbH</b>			
<b>Aktiva</b>	€	€	Vorjahr T€ 1)
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
Software		276.705,00	
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Technische Anlagen	95.372,00		
2. Einrichtungen und Ausstattungen	3.937.373,00		
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	209.271,45	4.242.016,45	
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00		
2. Sonstige Finanzanlagen	13.200,00	63.200,00	
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	1.015.906,04		
2. Unfertige Leistungen	515.000,00	1.530.906,04	
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.945.807,91		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.569.753,06		
3. Forderungen an den Gesellschafter bzw. den Krankenhausträger	6.506.843,70		
4. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	59.968,01		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	246.158,77	18.328.531,45	
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		11.081.772,37	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		20.994,24	
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>35.544.125,55</b>	<b>0,00</b>

1) Auf den Abdruck von Vorjahreszahlen wird wegen mangelnder Vergleichbarkeit verzichtet.

<b>Passiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	83.334,00		1)
<i>II. Kapitalrücklagen</i>	9.098.945,84		
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	5.622.077,19		
<i>IV. Jahresfehlbetrag bzw. -überschuss</i>	-1.401.724,46	13.402.632,57	
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögen</b>			
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	3.292.285,19		
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	209.204,45	3.501.489,64	
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	723.543,00		
2. Sonstige Rückstellungen	3.796.069,65	4.519.612,65	
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	252.172,89		
2. Erhaltene Anzahlungen	1.400,60		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.509.457,33		
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bzw. dem Krankenhausträger	3.734.152,75		
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	344.750,00		
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens sowie zur Finanzierung von Instandhaltungen	7.291.049,11		
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	85,84		
8. Sonstige Verbindlichkeiten	987.322,17	14.120.390,69	
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>35.544.125,55</b>	<b>0,0</b>

1) Auf den Abdruck von Vorjahreszahlen wird wegen mangelnder Vergleichbarkeit verzichtet.

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011</b>			
<b>Spitäler Hochrhein GmbH</b>			
	€	€	Vorjahr T€ 1)
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	43.101.671,07		
2. Erlöse aus Walleistungen	2.335.787,60		
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Leistungen des Krankenhauses	2.284.657,61		
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	642.169,06		
5. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	16.831,27		
6. Sonstige betriebliche Erträge	<u>4.511.917,37</u>	52.893.033,98	
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-28.678.103,19		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-6.750.834,20</u>	-35.428.937,39	
8. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-7.987.997,64		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-3.009.987,09</u>	-10.997.984,73	
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen und Instandhaltungen	9.332.861,36		
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und sonstiger Instandhaltungen	1.666.122,55		
11. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonder- posten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und sonstiger Instand- haltungen	-9.244.029,23		
12. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	<u>-95.863,30</u>	1.659.091,38	
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensge- genstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.233.639,87		
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-6.140.500,41</u>	-7.374.140,28	
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	196.502,38		
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-285.237,93</u>	-88.735,55	
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>662.327,41</b>	
18. Außerordentliche Aufwendungen		-100.187,00	
19. Sonstige Steuern		-2.434,10	
<b>20. Jahresüberschuss vor Verschmelzungsverlust</b>		<b>559.706,31</b>	
21. Verschmelzungsverlust		-1.961.430,77	
<b>22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>-1.401.724,46</b>	<b>0,00</b>

1) Auf den Abdruck von Vorjahreszahlen wird wegen mangelnder Vergleichbarkeit verzichtet.

## 2.8 Übrige Beteiligungen

### 2.8.1 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH, Freiburg (RRSO)

#### 2.8.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Freiburg, Auwaldstr. 11.

#### 2.8.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind

	Geschäftsanteile in €	in %
Stadt Freiburg i. Br.	140.000	28
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	60.000	12
Landkreis Emmendingen	60.000	12
Landkreis Lörrach	60.000	12
Ortenaukreis	60.000	12
Landkreis Konstanz	60.000	12
Landkreis Waldshut	60.000	12
<b>gesamt</b>	<b>500.000</b>	<b>100</b>

#### 2.8.1.3 Besetzung der Organe

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter.

##### Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nicht bestellt.

##### Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Geschäftsjahr Helmut Schöpflin.

#### 2.8.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die RRSO GmbH hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

#### 2.8.1.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Betriebsgebäude ist an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIV BF) und das Kommunale Rechenzentrum Baden-Franken (KR BF GmbH) vermietet. Diese Unternehmen versorgen die Gesellschafter sowie eine große Anzahl kreisangehöriger Städte und Gemeinden mit landeseinheitlichen Programmen und Verfahren im Finanzwesen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist gewährleistet.

## 2.8.1.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

### 2.8.1.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die Umsatzerlöse liegen im Geschäftsjahr mit 673 T€ (Vorjahr 731 T€) um 7,9% unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang konnte jedoch durch ebenfalls zurück gegangene Aufwendung kompensiert werden. Insbesondere durch den Rückgang des Zinsaufwands und die im Vorjahr abgeschlossene Anpassung der Pensionsrückstellungen auf Grund des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) erhöht sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 65 T€ auf 156 T€.

### 2.8.1.6.2 Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft beschränkt sich ausschließlich auf die Verwaltung ihres Vermögens. Aufgrund bestehender Mietverträge ergibt sich für die Gesellschaft mittelfristig kein Risiko. Andererseits ergeben sich aber auch keine zusätzlichen Chancen, da in den Mietverträgen eine Kostenmiete vereinbart wurde. Für die kommenden Jahre erwartet die Geschäftsleitung ein Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2011.

### 2.8.1.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen

## 2.8.1.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

### 2.8.1.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen einer nebenberuflichen Tätigkeit. Im Berichtsjahr waren keine weiteren Arbeitnehmer beschäftigt.

### 2.8.1.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2011	2010
<b>Vermögenslage:</b>		
<b><u>Anlagenintensität</u></b>		
Anlagevermögen	4.426.551	4.533.162
Gesamtvermögen	4.568.884	4.661.485
<b>Anlagenintensität in %</b>	<b>96,88</b>	<b>97,25</b>
Investitionssumme	0	0
<b>Finanzlage:</b>		
<b><u>Eigenkapitalquote:</u></b>		
Eigenkapital	2.326.266	2.170.001
Gesamtkapital	4.568.884	4.661.485
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>50,92</b>	<b>46,55</b>

	2011	2010
<b>Ertragslage:</b>		
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	156.266	91.216
Umsatzerlöse	673.491	730.802
<b>Umsatzrentabilität in %</b>	<b>23,20</b>	<b>12,48</b>
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	156.266	91.216
Eigenkapital	2.326.266	2.170.001
<b>Eigenkapitalrentabilität in %</b>	<b>6,72</b>	<b>4,20</b>
<b><u>Cash-Flow in T€</u></b>		
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	156	91
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	67,9	109
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	87	26
in T€	<b>310,90</b>	<b>226,38</b>

### 2.8.1.7.3 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der Geschäftsführung feststellen lassen.

Anlage 1: Bilanz

<b>Bilanz per 31.12.2011</b>			
<b>Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH</b>			
<b>Aktiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke und Bauten	4.416.837,00		
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.263,00		
3. Andere Anlage, Betriebs- und Geschäftsausst.	451,00		
<i>II. Finanzanlagen</i>	<u>260,00</u>	4.426.811,00	4.533
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>12.828,41</u>	12.828,41	14
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		<u>127.316,49</u>	114
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		1.938,64	0
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b><u>4.568.894,54</u></b>	<b>4.661</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
	500.000,00		
<i>II. Kapitalrücklage</i>			
	1.665.451,68		
<i>III. Gewinnrücklagen</i>			
	0,00		
<i>IV. Gewinnvortrag</i>			
	4.548,90		
<i>V. Jahresüberschuss</i>			
	<u>156.265,92</u>	2.326.266,50	2.170
<b>B. Rückstellungen</b>			
<i>I. Rückstellung für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen</i>			
	323.886,00		
<i>II. Steuerrückstellungen</i>			
	27.488,00		
<i>II. Sonstige Rückstellungen</i>			
	135.600,00	486.974,00	460
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
	486.232,48		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	3.043,88		
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	<u>1.266.367,68</u>	1.755.644,04	2.031
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b><u>4.568.884,54</u></b>	<b>4.661</b>

**Anlage 2:** Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011</b>			
<b>Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH</b>			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	673.491,03		
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.091,86	678.582,89	743
3. Materialaufwand	-219.079,97		
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.408,36		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.632,00		
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-106.351,00		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.825,37	-370.296,70	-390
7. Erträge aus Genossenschaftsanteilen	13,00		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.220,15		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-91.953,09	-89.719,94	-110
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		218.566,25	243
11. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	-81
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-62.300,33	-71
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>156.265,92</b>	<b>91</b>

## **2.8.2 Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein mbH, Weil am Rhein**

### **2.8.2.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und der Betrieb der Rheinhafenanlage in Weil a. R. sowie alle damit zusammenhängenden oder sich daraus ergebenden Geschäfte und Tätigkeiten.

### **2.8.2.2 Beteiligungsverhältnisse**

Die Geschäftsanteile belaufen sich insgesamt auf 2.714.959,89 €. Der Anteil des Landkreises beträgt 1.227,10 € oder 0,05%. Insgesamt sind 24 Gesellschafter beteiligt. Der Großteil der Gesellschafter sind der Industrie und Wirtschaft zuzurechnen. Von kommunaler Seite sind die Stadt Weil a. R., die Gemeinde Grenzach-Wyhlen, die Landkreise Lörrach und Waldshut sowie der Kanton Basel-Stadt vertreten. Hauptgesellschafter sind die Stadt Weil a. R. mit 50,08% sowie die Schweizerischen Rheinhäfen, Birsfelden mit 37,66%.

### **2.8.2.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Der Hafen Weil a. R. wird von den Gesellschaftern der öffentlichen Hand als wirtschafts- und strukturfördernde Einrichtung gesehen, die mit dem Ausbau der Infrastruktur Aufgaben der öffentlichen Hand wahrnimmt. Davon profitieren auch die im Landkreis Waldshut ansässigen Unternehmen. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

## **2.8.3 Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart**

### **2.8.3.1 Gegenstand des Unternehmens**

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

### **2.8.3.2 Beteiligungsverhältnisse**

An der Kunststiftung sind 184 Gesellschafter mit einem Stammkapital von 102.258,38 € beteiligt. Die Stammeinlage des Landkreises Waldshut beträgt 511,29 € oder 0,5%. Neben zahlreichen Kommunen gehören auch Firmen, Verbände und Privatpersonen der Gesellschaft an.

### **2.8.3.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

## **2.8.4 Wirtschaftsregion Südwest GmbH, Lörrach**

### **2.8.4.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens, dessen Tätigkeit sich auf die Landkreise Lörrach und Waldshut erstreckt, ist/sind

- gemeinsame Aktivitäten zur Förderung eines wirtschafts- und innovationsfreundlichen Klimas, insbesondere durch
  - Förderung von Existenzgründungen
  - Unterstützung von Ansiedlungswilligen
- dem Wirtschaftsraum Dreiländereck-Hochrhein ein gemeinsames Erscheinungsbild und Image („Corporate Identity der Region“) zu geben
- die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch standortübergreifende Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition im In- und Ausland einzusetzen
- die Entwicklung der beteiligten Gesellschafter zu fördern durch Vertretung der gemeinsamen Interessen der Gesellschafter gegenüber Bund, Land und Verbänden sowie sonstigen von der Wirtschaftsförderung tangierten Institutionen.

### **2.8.4.2 Beteiligungsverhältnisse**

Gesellschafter der GmbH sind die Landkreise Lörrach und Waldshut, 27 Kommunen, 5 Sparkassen, 1 Volksbank, 2 Energieversorger sowie 4 Verbände. Das Stammkapital beträgt nach dem Gesellschaftsvertrag vom 17. November 2000 insgesamt 50.000 € .

Der Landkreis Waldshut ist mit 4.000 € (Vorjahr 3.750 €) oder 8% (Vorjahr 7,5 %) an der Wirtschaftsregion Südwest GmbH beteiligt. Die Zunahme resultiert aus dem Austritt der Gemeinde Rickenbach aus der Gesellschaft zum 10.02.2011. Gemäß Gesellschaftsvertrag fällt der Geschäftsanteil einer ausscheidenden Gemeinde dem Landkreis zu, in dem sie ihren Sitz hat. Der Geschäftsanteil der Gemeinde Rickenbach betrug 250 €.

### **2.8.4.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Durch die Bearbeitung von Anfragen, Vermittlung von Kontakten und Informationen im Bereich Existenzgründung, Jungunternehmen und Kooperationsprojekte sowie Unterstützung der Kommunen bei wirtschaftsfördernden Maßnahmen ist der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

## **2.8.5 Schwarzwald Tourismus GmbH**

### **2.8.5.1 Gegenstand des Unternehmens**

Unternehmensgegenstand ist die Förderung und Unterstützung der naturnahen, ökologischen, nachhaltigen und zukunftsgerichteten Entwicklung des Tourismus und des Kurwesens im Schwarzwald.

### **2.8.5.2 Beteiligungsverhältnisse**

Das gezeichnete Kapital der Schwarzwald Tourismus GmbH beträgt 101.400 €. Der Landkreis Waldshut ist mit 8.450 € (8,33%) am Stammkapital beteiligt.

### **2.8.5.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Im Landkreis Waldshut wird die Förderung des Tourismus als öffentliche Aufgabe mit besonderer Bedeutung für den ländlichen Raum wahrgenommen. Die STG unterstützt die Kreisgemeinden und auch das Landratsamt in Tourismusangelegenheiten, insbesondere beim Marketing.

### **2.8.6 Volksbank Hochrhein eG., Waldshut-Tiengen**

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

Der Anteil des Landkreises Waldshut beträgt 300 €. Der Landkreis unterhält bei der Volksbank Hochrhein ein Geschäftskonto.

Waldshut-Tiengen, den 13.11.2012

gez.

Bollacher  
Landrat